

Gemeinde Asendorf

Protokoll

Sitzungsnummer: As/Rat/034/20

über die Sitzung des Rates am 16.06.2020

Beginn: 19:00 Uhr
Ende 20:35 Uhr
Ort: Gaststätte "Steimke" in Graue

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Heinfried Kabbert

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Reiner Döhrmann

Herr Joachim Dornbusch

Herr Jens Grimpe

Herr Hermes Lemke

Herr Heinfried Marks

Herr Heinfried Meyer

Herr Wilken Meyer

ab 19.25 Uhr

Herr Carsten Steimke

Herr Eyck Steimke

Herr Dr. Rudolf von Tiepermann

Verwaltung

Herr Bernd Bormann

Frau Anette Schröder

Abwesend:

Öffentlicher Teil

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Kabbert eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Rates fest.

Punkt 2:

Genehmigung des Protokolls über die 30. Sitzung vom 30.01.2020

Beanstandungen werden keine erhoben. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Punkt 3:

102. Flächennutzungsplanänderung Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen (WEA) Stellungnahme der Gemeinde im Beteiligungsverfahren gem. § 4 (1) BauGB Vorlage: As-0056/20

Herr Bormann erläutert einleitend die Beschlussvorlage Nr. As-0056/20. Derzeit wird das erste Beteiligungsverfahren gem. § 4 Abs. 1 BauGB durchgeführt. Als Träger öffentlicher Belange sind auch die Mitgliedsgemeinden zur Abgabe einer Stellungnahme aufgefordert. Aufgrund der eingehenden Stellungnahmen sowie eines bereits in Auftrag gegebenen avifaunistischen Gutachtens können sich die in der 102. Flächennutzungsplanänderung dargestellten Standorte durchaus noch verändern.

Herr Dornbusch erkundigt sich nach der notwendigen Infrastruktur (Umspannwerk u.ä.). Außerdem fragt er nach, ob das im Ortsteil Graue stehende Windkrafttrahler in die Planung einbezogen wurde. Herr Bormann führt aus, dass die angesprochene Windenergieanlage keine raumbedeutende Anlage darstellt und daher nicht berücksichtigt wurde. Momentan sind noch keine infrastrukturell notwendigen Anlagen vorhanden. Der Bau eines Umspannwerkes wäre sicherlich realisierbar.

Auf Nachfrage erklärt Herr Bormann, dass die östlich dargestellte an die Gemeinde Warpe grenzende Fläche keine Berücksichtigung findet, da diese mit 2,4 ha zu klein ist, um mindestens 3 WEA aufnehmen zu können.

Herr Döhrmann weist darauf hin, dass der Bereich in dem die Positivfläche F im OT Brebber liegt im Rahmen der Flurbereinigung als Ruckzugsort für Wild festgelegt wurde. Daher sollte es an der Straße „Dienstborsteler Weg“ auch keine Veränderungen geben. Das mit dem Bau von Windkraftanlagen verbundene erhöhte Schwerlastaufkommen wird vonseiten der Jägerschaft sehr kritisch gesehen.

Herr Bormann betont nochmals, dass es aufgrund des avifaunistischen Gutachtens durchaus zu Änderungen der derzeitigen Positivflächen kommen kann, daher sollte das Ergebnis dieser Untersuchung zunächst abgewartet werden.

Da alle vorgeschriebenen Abstände eingehalten werden und auch die Belange des Landschafts- und Naturschutzes durch entsprechende Gutachten Berücksichtigung finden, befürwortet der Rat die gesetzliche Vorgabe der Nutzung regenerativer Energien in substantieller Weise Raum zu geben.

Der Rat nimmt einstimmig die 102. FNP-Änderung (WEA), insbesondere die Darstellung des Änderungsbereiches 3, zur Kenntnis.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 4:

Antrag der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen" auf Herausnahme eines Wegeflurstückes aus dem Flurbereinigungsverfahren Haendorf/Essen

Einleitend verliest Herr Lemke den von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen gestellten Antrag. Er führt weiterhin aus, dass sich der Rat im Jahre 2016 im Rahmen der Diskussion über den Ausbau der Straße Niemannsbruch und der damit verbundenen Oberflächenentwässerung gegen einen Verkauf der Wegefläche ausgesprochen hat. Die in der Flurbereinigung angedachte Neuanlage/Verlegung des Weges würde die Entstehung einer großen landwirtschaftlich genutzten Ackerfläche zulassen, die aus ökologischer und naturschutzrechtlicher Sicht nicht gewollt sein kann.

Einen Verkauf der Wegeparzelle würde Herr Grimpe auch nicht befürworten. Er betont jedoch, dass der Rat der Durchführung eines Flurbereinigungsverfahrens zugestimmt hat und somit die damit verbundenen Flächenneuregelungen in die Hände der Flurbereinigungsbehörde gegeben hat. Aus diesem Grund spricht er sich gegen die Herausnahme der Wegeparzelle aus dem Flurbereinigungsgebiet aus. Weiterhin sieht er die Gefahr von Folgeanträgen, sollte die Fläche entnommen werden. Ihm ist wichtig, dass im Bereich Niemannsbruch eine Wegeverbindung bestehen bleibt und genutzt werden kann. Die konkrete Lage dieses Weges ist für ihn zweitrangig.

Herr Dornbusch wie auch Herr Lemke unterstreichen nochmals den Stellenwert, den dieses Gebiet aus ökologischer und naturschutzrechtlicher Sicht aufweist. Die Natur sollte sich hier weiterhin entwickeln können und nicht durch die Schaffung großer Ackerflächen und der damit verbundenen Bearbeitung zerstört werden. Die Gefahr von Folgeanträgen wird nicht gesehen, da es sich hier um einen öffentlichen Weg handelt.

Herr Wilken Meyer, der auch Vorstandsmitglied im Flurbereinigungsverfahren Haendorf-Essen ist, erläutert, dass im Arbeitskreis unter Beteiligung anderer Fachbehörden ein Maßnahmenkatalog erarbeitet wurde. Inwieweit diese Maßnahmen umgesetzt werden, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht gesagt werden. Er sichert aber zu, dass die einzelnen Maßnahmen im Vorfeld mit den betroffenen Eigentümern/Anliegern erörtert werden.

Herr Carsten Steimke vertritt die Ansicht, dass der Grund für die Diskussion nicht die Eigentumsverhältnisse bzw. die Lage des Weges ist, sondern vielmehr der Landwirt und seine Ackerflächen. Sollte der Weg verlegt werden und dadurch eine größere Ackerfläche entstehen, wird sich die Bearbeitung dieser Fläche nicht sonderlich verändern. Eine Verlegung des Weges kann durchaus auch zu einer Aufwertung des landschaftlich schönen und naturnahen Bereiches Niemannsbruch führen. Da die Gemeinde sich für die Durchführung des Flurberei-

nigungsverfahrens entschieden hat, sollten die Handlungsspielräume der Flurbereinigungsbehörde während des laufenden Verfahrens nicht durch eine Herausnahme einzelner Flurstücke eingeschränkt werden.

Herr Dornbusch appelliert an die Verantwortung des Rates. Er ist der Meinung, dass die Entscheidungshoheit nicht an die Flurbereinigungsbehörde abgegeben werden darf.

Herr Wilken Meyer weist nochmals darauf hin, dass die Umsetzung von Flurbereinigungsmaßnahmen immer in Absprache mit den Beteiligten (Eigentümer/Anlieger) erfolgt.

Herr Döhrmann spricht die Grundsätze der Flurbereinigung wie die Verbesserung der Flächen- und Infrastruktur sowie die Entwicklung von naturnahen und ökologisch wertvollen Gebieten an. Die Neugestaltung der Wegeverbindung stellt für ihn durchaus eine Aufwertung des gesamten Bereiches dar.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Rat einstimmig, die Sitzung für eine Einwohnerfragestunde zu unterbrechen.

Herr Stelter begrüßt die Aussage von Herrn Wilken Meyer, dass die geplanten Maßnahmen mit den Betroffenen abgestimmt werden. Er erinnert daran, dass der Nabu durch die Renaturierung der Calle bereits sehr viel umgesetzt und investiert hat. Einen wirtschaftlichen Mehrwert der landwirtschaftlichen Fläche kann er durch die Verlegung des Weges nicht erkennen. Flächenerweiterungen dürfen nicht zulasten der Natur gehen. Er regt eine Neugestaltung/Bepflanzung des vorhandenen Wegeflurstückes an. Dieses müsste ohne negative Auswirkungen auf die angrenzenden landw. Flächen möglich sein.

Durch eine Verlegung des Weges an den Bachlauf werden dem Nabu Flächen für weitere Maßnahmen entzogen. Die Vor- und Nachteile einer Wegeverlegung sollten in die Beschlussfassung des Rates einfließen. Die Entscheidung auf die Flurbereinigungsbehörde zu verlagern sieht er als eine negative Lösung an.

Frau Meyer weist darauf hin, dass der Weg zum Teil die verkehrsmäßige Erschließung des Bereiches Niemannsbruch sicherstellt. Da es in diesem Bereich keine Wendemöglichkeit gibt, wird der Weg trotz entsprechender Beschilderung (Verbot der Durchfahrt) u. a. auch von der Müllabfuhr, der Feuerwehr und dem Anlieferverkehr durch Lkw befahren.

Auch Herr Fuhrmann betont, dass vonseiten der Anlieger im Bereich Niemannsbruch ein starkes Interesse an der Erhaltung der Wegeverbindung in seiner jetzigen Lage besteht. Er zweifelt nicht an, dass innerhalb des Flurbereinigungsverfahrens ökologisch sinnvolle Entscheidungen getroffen werden. Dennoch ist für ihn der ökologische Mehrwert, der sich durch die Aufgabe der Wegeverbindung ergeben soll, fraglich. Es sollte nochmals intensiv darüber nachgedacht werden, in welcher Form ein Rundweg gestaltet werden kann.

Herr Zacharias erläutert, dass der Nabu und der Heimatverein drei Jahre lang viel Zeit und Geld investiert haben, um dieses wundervolle Gebiet herzustellen. Eine neue Wegeführung entlang des Bachlaufes würde gleichzeitig ein Heranrücken an dieses Naturschutzgebiet bedeuten. Durch Spaziergänger (und vor allem deren Hunde) ist ein starker Eingriff in die sich entwickelnde Artenvielfalt zu befürchten. Auch würde durch dieses Vorgehen mehr ökologisch wertvolle Fläche vernichtet als geschaffen.

Abschließend kritisiert Herr Zacharias, dass er als Vertreter des Nabu erst verspätet in die Verfahren involviert worden ist.

Da keine Wortmeldungen mehr vorliegen, wird die Einwohnerfragestunde geschlossen.

Da der Rat sich grundsätzlich darüber einig ist, dass das im Eigentum der Gemeinde stehende Wegeflurstück 144/37 der Flur 7 nicht zur Veräußerung zur Verfügung steht, stimmt der Rat über den weitergehenden Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ab.

Der Rat lehnt mehrheitlich eine Herausnahme des Wegeflurstückes 144/37, Flur 7, Gemarkung Asendorf, aus dem Flurbereinigungsverfahren Haendorf-Essen ab.

Bürgermeister Kabbert bittet Herrn Wilken Meyer, als Vorsitzenden des Flurbereinigungsvorstandes Haendorf-Essen, darum, den Rat zeitnah über den jeweiligen Sachstand zu dieser Thematik zu informieren.

Ja: 2 Nein: 7 Enthaltungen: 2

Punkt 5: **Mitteilungen**

Punkt 5.1: **Sachstand zur Cornona-Pandemie**

Herr Bormann gibt einen Überblick über bisherige und momentane Maßnahmen, die aufgrund der Corona-Pandemie erforderlich waren bzw. sind. Zur finanziellen Lage führt er aus, dass mit einem 20 – 25%igen Rückgang der Gewerbesteureinnahmen zu rechnen ist. Die Gewerbesteuerbeiträge wurden zunächst bis zum 01.10.2020 zinslos gestundet.

Die Liquidität der Gemeinde Asendorf belief sich zum 30.04.2020 auf 1 Mio. €.

Die wirtschaftlichen Folgen werden jedoch erst in den kommenden Jahren sichtbar werden. Da sich das Konsumverhalten grundlegend geändert hat, arbeiten viele Unternehmen am Limit.

Der zu erwartende Steuereinnahmeeinbruch wird erhebliche Auswirkungen auf die Samtgemeinde- und Kreisumlage nach sich ziehen, was die Situation für den Ergebnishaushalt problematisch werden lässt. Die Samtgemeinde wird im Herbst darstellen, wie es sich mit den Finanzbeziehungen der Mitgliedsgemeinden verhält.

Punkt 6: **Anfragen und Anregungen**

Punkt 6.1: **Buswartehaus an der B 6 bei Steimke, Graue - Müllentsorgung**

Im Papierkorb beim Buswartehaus an der B6 im OT Graue findet sich immer wieder Müll an, der nicht von den Schulkindern stammt. Um hier eine regelmäßige Leerung zu gewährleisten, erklärt sich Herr Eyck Steimke bereit, dieses zu übernehmen. Bürgermeister Kabbert wird ihm den erforderlichen Schlüssel für den Mülleimer aushändigen.

Punkt 6.2:

Straßenschäden an der Straße "Auf dem alten Bohl"

Herr Eyck Steimke berichtet, dass die Straße „Auf dem alten Bohl“ erhebliche Straßenschäden aufweist. Bürgermeister Kabbert wird diese in Augenschein nehmen.

Punkt 6.3:

Straße "Alter Kirchweg" - Bäume in Grünanlage

Herr Dr. von Tiepermann teilt mit, dass im Bereich der öffentlichen Grünanlage hinter der ehemaligen alten Schule ein dicker Ast aus einem Baum herausgebrochen ist. In diesem Zuge sollten alle dort stehenden Bäume kontrolliert werden. Bürgermeister Kabbert wird sich der Sache annehmen.

Punkt 7:

Einwohnerfragestunde

Punkt 7.1:

Radweg an der B 6

Herr Stelter fragt nach, ob schon ein Termin für den Beginn der Bauarbeiten des 2. Ausbauabschnitts für den Radweg in Richtung Nienburg (Ortsausgang Asendorf bis Steimke, OT Graue) bekannt ist. Weiterhin fragt er nach den Kosten für den 1. Ausbauabschnitt des Radweges vom OT Dille bis Ortseingang Asendorf.

Herr Kabbert teilt mit, dass ihm keine neuen Erkenntnisse bezüglich der Herstellung des Radweges vorliegen. Auch hat es zu den bisher entstandenen Kosten vonseiten der Straßebauverwaltung noch keine Aussage gegeben.

Herr Bormann sagt zu, eine entsprechende Nachfrage zu stellen.

Punkt 7.2:

Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Herr Rajes erkundigt sich nach dem Sachstand bezüglich des Wettbewerbes „Unser Dorf hat Zukunft“. Er möchte hierüber in der nächsten Ausgabe der AsendorffInfo informieren.

Bürgermeister Kabbert berichtet, dass der Wettbewerb in diesem Jahr aufgrund der momentanen Situation nicht durchgeführt wird. Für 2021 liegt noch kein Fahrplan vor, somit können keine Termine genannt werden.

Punkt 7.3:

Bisheriger Besprechungsraum in der Grundschule

Da der bisherige vonseiten der Gemeinde genutzte Besprechungsraum aufgegeben und auch bereits ausgeräumt wurde, fragt Herr Rajes nach, ob die Regale und Stühle gesichert worden sind.

Herr Kabbert bestätigt, dass die Regale und Stühle weiterhin zur Verfügung stehen. Eine Aussage über neue Räumlichkeiten für ein Besprechungszimmer/Archiv kann er zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht öffentlich machen.

Punkt 7.4:

Windenergieanlagen im OT Graue

Frau Bösche-Sonsalla spricht die vorgestellten Nabenhöhen der Windenergieanlagen an. Aufgrund der im Umfeld der Positivfläche in Graue stehenden Bäume sieht sie keine Verringerung der geplanten Nabenhöhen.

Auf die Nachfrage, ob der erforderliche Abstand von 3 km zur nächsten Bebauung an der Grenze zur Gemeinde Siedenburg eingehalten werden kann, wird ausgeführt, dass die gesetzlich vorgeschriebenen Abstände bei der Planung berücksichtigt und eingearbeitet wurden.

Da keine weiteren Anfragen gestellt werden, bedankt sich Bürgermeister Kabbert bei allen Anwesenden für die rege Mitarbeit und schließt zunächst die Einwohnerfragestunde und anschließend die Sitzung.

Der Bürgermeister

Die Protokollführerin